



Open Access – neue Entwicklungen

Themen

- ▶ Literaturbeschaffung in der Realität – alles OA?
- ▶ Einbindung von Open-Access-Quellen
- ▶ Offsetting und Transformation
- ▶ Weitere Entwicklungen:
 - OA und das neue Bildungs- und Wissenschaftsurheberrecht
 - Open Access und Monographien
 - Open-Access-Plattformen von Forschungsförderern
 - Ausweitung des arXiv-Modells auf andere Disziplinen

Literaturbeschaffung in der Realität – alles OA?

- ▶ Nutzer schlagen zunehmend alternative Wege der Literaturbeschaffung ein:
 - SciHub
 - Research Gate, Academia.edu etc.

Warum?

- ▶ Frage kann nicht abschließend geklärt werden, mögliche Gründe:
 - Unkenntnis über die Möglichkeiten der Fernleihe
 - Bequemlichkeit; einfache Benutzbarkeit
 - Zugriff auf Artikel, die die eigene Institution nicht lizenziert hat
 - Wut auf das bestehende System

Literaturbeschaffung in der Realität – alles OA?

- ▶ Ein paar Worte zu SciHub:
 - Zugänglichmachung von Subskriptionsinhalten: illegal
 - Zugänglichmachung von Open-Access-Content: wenn mit einer Creative-Commons-Lizenz versehen, ist die Verbreitung legal
 - kein Geschäftsmodell, eher moderne Form von „Robin Hood“
 - Dienst ist nicht stabil, weil aufgrund rechtlicher Verfolgung die Domain häufig wechselt

Literaturbeschaffung in der Realität – alles OA?

- ▶ Ein paar Worte zu ResearchGate und Co:
 - Vorgaben zur Zweitveröffentlichung des Verlages müssen beachtet werden!
 - möglich: Suche in Sherpa/RoMEO / Zeitschriftenwebsites
 - Unkritisch bei Open-Access-Inhalten mit liberalen Creative-Commons-Lizenzen (Vorsicht bei CC-BY-NC!)
 - ResearchGate und Co.:
 - sind kein Repository!
 - es handelt sich hier nicht um die Verteilung innerhalb einer kleinen Forschungsgruppe, sondern um die Öffentlichkeit

Literaturbeschaffung in der Realität – alles OA

- ▶ Warum sind beide Formen aus Nutzer-, AutorInnen- und Bibliothekssicht noch problematisch?
 - man bekommt nur PDFs (meist ohne interne Verlinkungen)
 - Downloadstatistik/Nutzungszahlen weisen Lücke auf

Bei beiden Zugriffswegen handelt es sich NICHT um Open Access !!!



Literaturbeschaffung in der Realität

- ▶ Alternative legale Beschaffungswege, die man als Bibliothek anbieten kann:
 - Linkresolver (z.B. mit Weiterleitung zu Suchmaschinen)
 - PlugIn: Unpaywall (<http://unpaywall.org/>)
 - Dienste: <http://doai.io/> oder <https://openaccessbutton.org/>
- ▶ Vorteil:
 - Für AutorInnen: Obwohl man zu einer zweitveröffentlichten Version gelangt, besteht die Chance, dass die Plattform dort zumindest Nutzungsstatistiken erhebt
- ▶ Nachteil:
 - Dienste basieren häufig auf DOI, ist diese unbekannt oder nicht vorhanden, ergibt die Suche keinen Treffer

Einbindung von Open-Access-Quellen – über BASE

The screenshot displays a search interface for 'Knee Osteoarthritis'. On the left, there are filters for Documenttype (Article: 7449, Online: 3071), Language (English: 6631, German: 219), and Database (MEDLINE: 4282, AGRICOLA: 1642). The main search results area shows three entries. The second entry, titled 'Ginger-derived nanoparticles protect against alcohol-induced liver damage', is highlighted with a red circle around the 'Database link to BASE' button in its 'More links' section. The first entry is from 'Zahedan Journal of Research in Medical Sciences' and the third is from 'Journal of Extracellular Vesicles'.

Quelle: https://www.livivo.de/app/search/search?dbid=ASP3_ALL&qid=1&liststart=331

Einbindung von Open-Access-Quellen – zwei Projekte

- ▶ OA-Linking-Dienst der EZB – ein Baustein:
 - Linking-Dienst zeigt die Verfügbarkeit von Volltexten in wissenschaftlichen Zeitschriften an
 - NEU: Einarbeitung von frei verfügbaren Artikelversionen aus Repositorien, Basis: DOI
 - Herausgabe einer alternativen Titelliste
 - Informationen: <http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/projekte/oa-ezb/>

Einbindung von Open-Access-Quellen – zwei Projekte

- ▶ DeepGreen (<https://deepgreen.kobv.de/de/deepgreen/>)
 - Allianz- und Nationallizenzen haben häufig eine Open-Access-Komponente
 - Autorinnen und Autoren teilnehmender Einrichtungen sind berechtigt, ihre Publikationen nach Embargo zweitzuveröffentlichen
 - aber: in der Praxis macht davon kaum jemand Gebrauch
 - Projektidee: Es wird mit Verlagen zusammengearbeitet, die automatisch Artikeldaten von betroffenen Artikeln liefern – Pilot mit Karger und Sage
 - Repositorien werden mit den Artikeldaten beliefert

Offsetting und Transformation

- ▶ Ausgangslage:
 - der OA-Anteil steigt trotz Druck von Forschungsförderern eher langsam
 - Einnahmen aus Open Access macht nur einen Teil der Verlageeinnahmen aus → wenig Druck, hier Änderungen vorzunehmen
 - auch für Bibliotheken hat sich bislang wenig geändert: weiterhin Fokus auf Subskription
 - aktiv betriebenes Offsetting und Transformation werden als Möglichkeit gesehen, OA-Anteil deutlich zu steigern

Offsetting und Transformation - Offsetting

- ▶ „Offsetting Agreements“: Versuch, Subskriptionen und Publikationsgebühren miteinander zu verbinden
- ▶ Diverse Modelle (vereinfachte Darstellung):
 - APCs werden im Folgejahr auf Subskriptionen angerechnet
 - Voucher-Modell: Gutscheine für Rabattierung der APCs (teilweise bis zu 100%) in Abhängigkeit vom Volumen der Subskriptionsgebühren und sonstigen Lizenzierungskosten
 - Schaffung eines „Topfs“ aus dem APCs bezahlt werden; das Volumen richtet sich ebenfalls nach den Gesamtkosten

Offsetting und Transformation - Offsetting

► Kritikpunkte:

- Offsetting unterstützt die hybriden OA-Zeitschriften, die generell als problematisch angesehen werden
- das Subskriptionsmodell wird nicht aufgebrochen, sondern verfestigt
- ist Bestandteil von Big Deals
- fehlende Transparenz hinsichtlich der Verhandlungsergebnisse (ungleich Open Access)
- Referenzrahmen für Kosten bilden bei den Verlagen immer noch die Kosten für die Print-Journale; es entsteht ein Widerspruch, weil Open-Access-Content eigentlich per se digital ist!

Offsetting und Transformation - Offsetting

- ▶ Kritikpunkte (Fortsetzung)
 - rein institutionsbezogen; keine Transformation und somit wird auch kein Geld eingespart
 - mögliche Konzentration auf große Verlage (kleine OA-Verlage werden möglicherweise zurückgedrängt)
- ▶ Fazit: Es werden zwar mehr Artikel Open Access publiziert (+), aber keine nachhaltigen Veränderungen generiert (-)

Offsetting und Transformation - Transformation

- ▶ Open-Access-Transformationsverträge
- ▶ Programm der DFG: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2017/info_wissenschaft_17_12/
 - Ziel: subskriptionspflichtige Zeitschriften auf Open Access umstellen; Finanzierung dann über Artikelgebühren
 - in der Übergangsphase darf das Journal hybrid sein (aber mit Reduktion der Subskriptionsgebühren)

Offsetting und Transformation - Transformation

DFG-Transformationsverträge

▶ Verlag

- Muss Geschäftsmodell umbauen
- Muss Workflows in Einreichungs- und Reportingphase anpassen
- Muss sich den Erfordernissen der artikelbasierten Abrechnung stellen

▶ Bibliothek

- Muss intern Finanzierung klären (Budgets umschichten)
- Muss Forschende informieren und anleiten

▶ Transformationsvertragsprojekte

- Förderung: 25% der Subskriptionsgebühren (Erwerbungsmittel) und/oder Personalmittel; Dauer: 3 Jahre (Verlängerung möglich); es gelten die Grundsätze der Allianz-Lizenzen und zum Open-Access-Publizieren

Dank an M. Grisse, ehemals ZB MED, für die Zusammenstellung

Offsetting und Transformation - Transformation

- ▶ Fazit/erhoffte Effekte:
 - Anteil der Open-Access-Artikel nimmt stetig zu (+)
 - Fokus wird auf einzelne Zeitschriften gelegt (weg von Big Deals) (+)
 - APCs müssen individuell angepasst werden (keine Standard- oder willkürlich festgelegte Preise mehr) (+)
 - damit: tatsächliche Kosteneinsparungen (3.800-5.000 Euro/pro Artikel vs. 1.370 -2.000 Euro/pro Artikel) (+)
 - weicher Übergang, Einnahmen brechen dem Verlag nicht weg (+)
 - verlangt deutliche Umstellungen seitens der Verlage (-)

OA und das neue Bildungs- und Wissenschaftsurheberrecht

- ▶ Verabschiedet
- ▶ ABER: Neuregelungen adressieren nicht Open Access; umstrittener §38, Abs. 4 (unabdingbares Recht zur Zweitveröffentlichung) wird nicht überarbeitet

Open Access und Monographien

▶ Schwieriges Feld:

- Zeitschriftenmodell mit APCs ist nur bedingt auf Bücher übertragbar → teilweise fünfstellige Beträge
- dennoch: wird von einigen, wenigen Forschungsförderern finanziert, z.B. FWF, SFN

▶ Alternative Modelle:

- Universitätsverlage: Diese sind von der Hochschule finanziert und können Buchprojekte zu ganz anderen Konditionen entwickeln (www.ag-univerlage.de)
- klassische Verlage: Freischaltung nach Embargo-Frist
- Einnahmen durch zusätzliche Print-Verkäufe
- Mitgliedschaftsmodelle und Freikaufmodelle

Open-Access-Plattformen von Forschungsförderern

- ▶ Plattformen von Forschungsförderern
 - WellcomeOpen des WellcomeTrust; Gates Open Research; auch Bestrebungen auf EU-Ebene (EC Open Research Plattform)
 - Modell: schnelle Veröffentlichung mit offenem Peer Review
 - Overlay Journal
 - macht AutorInnen unabhängiger von Zeitschriften; hat eventuell das Potenzial, die Bedeutung von Zeitschriften zurückzudrängen

Ausweitung des arXiv-Modells auf andere Disziplinen

- ▶ Preprint-Server: Ausweitung des arXiv-Modells außerhalb der Ingenieurwissenschaften: bioRxiv; socARXiv; psyArXiv
 - Fußnote: BioRXiv erhält eine Förderung von der Chan Zuckerberg-Stiftung
 - Verlinkung zu anderen *Xivs geplant

Literatur/Quellen

- ▶ Ewen Callaway: Funders call for bio-preprints hub: https://www.nature.com/polopoly_fs/1.21466!/menu/main/topColumns/topLeftColumn/pdf/nature.2017.21466.pdf?origin=ppub
 - ▶ Ewen Callaway: BioRxiv preprint server gets cash boost from Chan Zuckerberg Initiative: doi:10.1038/nature.2017.21894
 - ▶ Angela Cochran: Are Open Access Journals Immune from Piracy?: <https://scholarlykitchen.sspnet.org/2017/06/06/open-access-journals-immune-piracy/>
 - ▶ DeepGreen: <https://deepgreen.kobv.de/de/deepgreen/>
 - ▶ Kai Geschuhn: How to Work from subscription agreements to OA business models: https://oa2020.org/wp-content/uploads/pdfs/B13_Kai_Geschuhn.pdf
 - ▶ Liam Earney: Offsetting and its discontents: challenges and opportunities of open access offsetting agreements: <http://doi.org/10.1629/uksg.345>
 - ▶ Helmholtz Open Science Newsletter: Open-Access-Publikationsdienste für Forschungsförderer: <http://os.helmholtz.de/bewusstsein-schaerfen/newsletter/archiv/newsletter-62-vom-23052017/#c12157>
 - ▶ Rainer Kuhlen: Quo vadis – deutsches Bildungs- und Wissenschaftsurheberrecht?: <https://doi.org/10.1515/iwp-2017-0027>
 - ▶ OA-EZB: <http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/projekte/oa-ezb/>
 - ▶ Markus Putnings & Beate Rusch: DeepGreen - Entwicklung eines rechtssicheren Workflows zur effizienten Umsetzung der Open-Access-Komponente in den Allianz-Lizenzen für die Wissenschaft: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2016H4S110-119>
 - ▶ Tony Ross-Hellauer: OpenAIRE as the basis for a European Open Access Platform: <https://blogs.openaire.eu/?p=1961>
 - ▶ Ralf Schimmer: OA2020:Progress and Outlook: https://oa2020.org/wp-content/uploads/pdfs/B13_Ralf_Schimmer_Talk1.pdf
Silke Weisheit & Gernot Deinzer: EZB fördert Open Access: Neue Services der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek: https://zenodo.org/record/159524/files/weisheit_deinzer_OAT2016.pdf
 - ▶ Wellcome Open Research: <https://wellcomeopenresearch.org/>
- (Alle Links zuletzt abgerufen am 28.06.17)

Vielen Dank!

Dr. Jasmin Schmitz

Open-Access-Publikationsberatung

Open-Access-Publizieren und -Beraten

Gleueler Str. 60

50931 Köln

schmitz@zbmed.de

Tel. +49/221/478 32795